

DER **HELFER**

Verkaufspreis Euro 3,-

MAGAZIN DES VEREINS FÜR MEDIZINISCHE UND ENTWICKLUNGSHILFE

Jalimo Farming School



Liebe Freunde und Spender !

Wie genau können wir Nachrichten, die uns überhäufen, beurteilen? Wenn wir uns bemühen, möglicherweise sehr genau. Wichtig ist nur, die Quelle zu kennen. Das ist aber schon das Problem bei dem Ganzen, denn die Quellen sind für uns meist nicht zu finden. Wir kennen sehr häufig den Ursprung der Nachricht nicht. Ich würde das mit „STILLER POST“ vergleichen.

So war es auch, als die jüngsten Unruhen im Südsudan begannen und ich eine Reise in diese Region geplant hatte. Es war für mich sehr schwer, die Propaganda von Nachrichten zu unterscheiden. Dazu kam, dass ich aus persönlichem Umfeld ebenfalls Informationen bekam, diese aber meist nicht mit den offiziellen Nachrichten übereinstimmten. Das war schon irgendwie Besorgnis erregend.

Es ist natürlich leichter, der offiziellen Propaganda zu glauben, da kann man sich dahinter verstecken und sagen, das ist ein Grund warum ich dieses oder jenes nicht machen kann. Wenn ich aber die vielen privaten Informationen berücksichtige, sieht alles ganz anders aus. So verließ ich mich auf meine persönlichen Kontakte und begann meine geplante Reise in den Südsudan, genau am Weihnachtstag.

Meine Informationen waren alle sehr ähnlich: Alles ruhig, komm und feiere mit uns. Es gibt keine Probleme, alles ist wie immer. Wir sind sicher und es passiert hier auch nichts. Klingt schön! Und Gottseidank war es dann auch genau so.

Die Zeit zwischen Weihnachten und Mitte Februar war wie jedes Jahr heiß und trocken, wir konnten viel arbeiten, es lief alles wie geplant.

Unser Besucher aus der Steiermark, Ing. Günther Dörr hatte sich auch angesagt. Die Reaktionen in seinem Umfeld waren die gleichen, alle fliehen und du fährst dort hin, bist du Ein Anruf in Jalimo hat ihn überzeugt, dass die Reise ohne Risiko gemacht werden kann. Gemeinsam hatten wir eine wunderschöne Zeit, konnten viel gemeinsam arbeiten und die wenigen Tage genießen.

Ich denke, es ist gut für unsere Freunde und Spender zu wissen, dass wir unser Projekt in einem Gebiet betreiben, wo es keine Probleme gibt, die Menschen bestrebt sind, ein normales Leben zu führen und an die Zukunft ihrer Kinder denken.

Ihr Hannes Urban

Freiwillige Helfer gesucht!



in Österreich

Mithilfe im Verein in allen Bereichen, Projekt-Betreuung, Verpackung, Organisation von Vorträgen & Ausstellungen, Werbung & Mitgliederwerbung, etc.

in Ost-Afrika

Tischler, Elektriker, Schweißer, Gärtner, Poliere, Solar-Techniker und Handwerker aller Sparten, aber auch Lehrer für Englisch oder Landwirtschaft. Flexible Einsatzzeit für mindestens 2 Wochen !

Impressum

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:

„HELFEN WIR!“

Verein für Medizinische und Entwicklungshilfe

Peigarten 89, 2053 Jetzelsdorf

Telefon/Fax: +43 (0) 2944 8417

E-Mail: redaktion@helfen-wir.org, www.helfen-wir.org

Redaktion: Hannes Urban

hannes.urban@helfen-wir.org, Tel.: 0699 121 78 996

Fotos: H. Urban, Günther Dörr, R. Manoutschehri, N. Jauck

Druck: Schmidbauer Druckerei GES.m.b.H.

A-8280 Fürstenfeld, Wallstrasse 24

Telefon: 03382 / 52465 | info@schmidbauer-druck.at

Die Zeitschrift erscheint viermal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben ausschließlich die Meinung des Autors wieder, welche mit der Meinung der Redaktion nicht übereinstimmen muss.

Offenbarung gemäß § 25 Mediengesetz: Herausgeber, Verleger und Medieninhaber des Magazins „DER HELFER“ ist der Verein „HELFEN WIR!“ Verein für Medizinische und Entwicklungshilfe mit Sitz in Peigarten 89, 2053 Jetzelsdorf. Das Magazin dient der Information der Mitglieder und Interessierten an Entwicklungshilfe im weitesten Sinn sowie der Verbreitung wichtiger Vereinsnachrichten.



Ziegelproduktion in Jalimo



Südsudan

Ziegelproduktion

Es sind nur drei Monate im Jahr, die für die Ziegelproduktion zur Verfügung stehen. In der Trockenzeit von Dezember bis Februar muss der gesamte Jahresbedarf produziert werden. Wichtig sind, Nähe zu Wasser, genügend lehmige Erde und Feuerholz zum Brennen. Gebrannte Ziegel haben nicht nur auf der Baustelle eine große Bedeutung.

Die Entscheidung, mit gebrannten Ziegeln die Gebäude für die Landwirtschaftliche Fachschule in Jalimo zu bauen, wurde auch von der Nähe der Produktion und der lokalen Wirtschaft getroffen. Ziegel aus Lehm und Erde können fast überall produziert werden. Wichtig ist nur, dass man genügend Wasser hat. Wir gaben den Auftrag an die lokale Bevölkerung, für uns 50.000 Mauerziegel zu machen.

Auf dem Nachbargrundstück wurde im Jänner damit begonnen. Dazu heuerten wir mehr als zehn junge Männer mit Erfahrung an. Sie mussten nun das Grundstück säubern, Erde und Lehm ausgraben, wässern und daraus Ziegel formen.

Zuerst wird die Erde aufgehackt, was in der Trockenzeit bei Temperaturen bis zu 40 Grad eine schweißtreibende und schwere Arbeit ist. Danach wird das Wasser vom Brunnen, welcher nur ca. 100 Meter entfernt war, über diese Erde vergossen und eingeweicht. Diese nasse Erde wird dann sozusagen mit Füßen getreten, muss praktisch wie ein Teig geknetet und danach über Nacht zugedeckt liegen gelassen werden. Und am nächsten Tag geht das von vorne los.

In der nächsten Phase wird die nasse Erde nochmals durchgeknetet, getränkt und dann in Formen gefüllt, so genannte "Modeln". Diese sind paarweise angeordnet, so dass immer zwei Ziegel nebeneinander zum Trocknen ausgelegt werden.



Die vollen Modeln werden dann auf die gesäuberte Erde verbracht und in Zweier-Reihen ausgelegt. Die nun rohen Erdziegel werden mit Gras abgedeckt, so dass sie in der prallen Sonne nicht zu schnell trocken und brechen. Unter dem Gras müssen sie nun einige Tage trocknen, um danach in einem weiteren Arbeitsgang aufgeschichtet zu werden.

Diese „Haufen“ sind bereits gezählt und haben entweder 500 oder 1000 Stück. Jetzt hat man eine Übersicht über die Stückzahl und kann danach den Brennvorgang vorbereiten.

Dafür werden die Lehmziegel so geschichtet, dass man darunter Feuer machen kann. Hier werden nun Gebilde bis zu 15.000 Stück gemacht.

Von Außen wird das Ganze dann noch mit Lehm und Erde verschmiert, so dass das Feuer nicht nach außen dringt, sondern alle Ziegel bis an den Rand brennt.

Das Brennen hat aber nun etwas Rituelles. Das nötige Feuerholz wird schon Tage vorher geschlagen und zugeführt. Es wird in die dafür vorgesehen Löcher geschichtet und wartet auf die Feuerung. Das Feuern wird immer an einem Abend begonnen.

Während des Tages wird von den jungen Männern eine Ziege geschlachtet, gekocht und für das Abendessen vorbereitet. Danach wird gezündet und das Feuer muss für ca. achtzehn Stunden am Brennen gehalten werden.





Technisches Büro für Inneneinrichtung
Bauberatung, Innengestaltung, Baubetreuung

BIB Ing. Günther Dörr

Grützech 44, 8411 Hengsbach Tel. 021898783, Mobil: 06504501421
mail: office@ecodesign-dörr.at web: www.ecodesign-dörr.at

„Helfen wir!“
Verein für medizinische und Entwicklungshilfe
Peigarten 89
2053 Hetseldorf

Grützech, 11.03.2014

Im Jänner 2014 reiste ich zum fünften Mal in den Süd Sudan nach Jalimo, um dort beim Aufbau der Landwirtschaftsschule mitzuarbeiten. Eine Vielzahl neuer Aufgaben erwartete mich. In Kampala wurden die ersten Fenster und Türen für das Pfortengebäude beim Hersteller abgeholt und in 2 Autos verladen. Ein Auto wurde uns dankenswerter Weise von Bischof Sabino von der Diözese Arua samt Fahrer zur Verfügung gestellt. Das Verladen und rutsch- und stoßsichere Verpacken nahm viel Zeit in Anspruch, so dass wir die Fahrt in zwei Etappen durchführen mussten. Zum Glück haben wir alles unbeschädigt nach Jalimo bringen können. In Jalimo angekommen, war ich hoch erfreut, was den Baufortschritt angeht. Vor allem die Photovoltaikanlage erleichtert das Leben ungemein, wenn man den ganzen Tag Strom zur Verfügung hat. Der Fortschritt bei den Gebäuden war auch bemerkenswert. Der limitierende Faktor ist hier immer die Verfügbarkeit von Baumaterial. So war das Mauerwerk vom Shop noch nicht fertig, weil die Ziegel ausgegangen waren und die nächste Ladung erst gebrannt werden musste. Auch der Kalk war ausgegangen (Hannes hatte alle Vorräte in der Grenzstadt Moyo in Uganda aufgekauft) und auch vom Zement hatten wir gerade so viel, dass wir die Bodenplatte vom Gästehaus und eine Stahlbetonsäule betonieren konnten. Auch war eine Lieferung von Stahlprofilen und 500 Säcken Zement seit Wochen ausständig.

Meine erste Aufgabe war es, die Abflussleitungen für das Gästehaus zu verlegen, bevor die Sauberkeitsschicht und die Bodenplatte betoniert wurden. Es war auch für mich ein Debüt. Schließlich konnte das alles gut erledigt werden.

Das Einbauen der Fenster und Türen war dann die nächste Herausforderung, weil sie in bereits verputzte Leibungen eingesetzt werden mussten und die Öffnungen dadurch zu klein waren. Erst durch Abschleifen des Leibungspuzzes war es möglich, die Fenster und Türen zu versetzen. Für



Helfer-Bericht

Eindrücke aus Jalimo

Ing. Günther Dörr, ehrenamtlicher Helfer auf unserem Entwicklungshilfe-Projekt im Süd-Sudan, der „Jalimo-Farming-School“, wollte auch alle Leser und Spender an seinen vor Ort gewonnenen Erfahrungen teilhaben lassen und schickte uns diesen Brief zur Veröffentlichung.

Im Jänner 2014 reiste ich zum 5. Mal in den Süd Sudan nach Jalimo, um dort beim Aufbau der Landwirtschaftsschule mitzuarbeiten. Eine Vielzahl neuer Aufgaben erwartete mich.

Im Camp angekommen, war ich hoch erfreut, was den Baufortschritt angeht. Vor allem die Photovoltaikanlage erleichtert das Leben ungemein, wenn man den ganzen Tag Strom zur Verfügung hat. Der Fortschritt bei den Gebäuden war auch bemerkenswert. Der limitierende Faktor ist hier immer die Verfügbarkeit von Baumaterial. So war das Mauerwerk vom Shop noch nicht fertig, weil die Ziegel ausgegangen waren und die nächste Ladung erst gebrannt werden musste. Auch der Kalk war ausgegangen (Hannes hatte alle Vorräte in der Grenzstadt Moyo in Uganda aufgekauft) und auch vom Zement hatten wir gerade so viel, dass wir die Bodenplatte vom Gästehaus und eine Stahlbetonsäule betonieren

konnten. Auch war eine Lieferung von Stahlprofilen und 500 Säcken Zement seit Wochen ausständig.

Meine erste Aufgabe war es, die Abflussleitungen für das Gästehaus zu verlegen, bevor die Sauberkeitsschicht und die Bodenplatte betoniert wurden. Es war auch für mich ein Debüt. Schließlich konnte das alles gut erledigt werden.

Das Einbauen der Fenster und Türen war dann die nächste Herausforderung, weil sie in bereits verputzte Leibungen eingesetzt werden mussten und die Öffnungen dadurch zu klein waren. Erst durch Abschleifen des Leibungspuzzes war es möglich, die Fenster und Türen zu versetzen. Für

Für unsere beiden Maurer, Alex und Thomas war dies eine gänzlich neue Erfahrung. Am Ende waren alle stolz es geschafft zu haben - die ersten Alu-Fenster und Türen im gesamten County, die Fenster als Horizontal-Schiebefenster mit Insektenschutzgitter ausgestattet.

Direkt neben unserem Camp wurden die Ziegel für die weiteren Arbeiten hergestellt. Julius Sokiri, unser Forstexperte, von dem wir schon im Vorjahr die Ziegel nach unseren Maßvorgaben anfertigen ließen, hat den Auftrag bekommen, Arbeiter anzuheuern, um die Ziegel herzustellen. Ein großer Segen für uns war der eigene Brunnen im Camp. Den ganzen Tag, mehrere Wochen lang, waren Arbeiter mit dem Wasserpumpen für die Ziegelmacher beschäftigt. Die kurzen Wege für den Wassertransport erleichterten diese schwere Arbeit ungemein.

Der Zaun für das Camp musste verlegt und verlängert werden, weil wir mit dem Bau der ersten Internatsgebäude beginnen wollten.

Der Mittelpunkt der sternförmig angeordneten Anlage wurde ausgemessen und dann der Zaun so gelegt, dass die ersten drei von 8 Gebäuden innerhalb des Zaunes zu liegen kommen.

Dies bedingte, dass auch das Tor zum Camp verlegt werden musste. Und beim Abbrechen der Torfundamente zeigte sich, dass die Qualität unseres selbst hergestellten Betons eine sehr gute war. Das Abbrechen der Fundamente war ohne elektrischen Abbruchhammer Schwerarbeit. An den Bruchstücken konnte man sehen, dass die Mischung aus Marrambruch, Flusssand und Zement genau richtig war.

Die Stahlbetonsäule für die Werkstatteinfahrt, die wir während meiner Anwesenheit betoniert haben, ist dank der Systemschalung der Fa. DOKA zur vollsten Zufriedenheit ausgefallen. Immerhin ist die Säule 4,80 m hoch und wurde ohne Kiesnester scharfkantig, mit gleichmäßiger Oberfläche hergestellt. Und das alles ohne technische Hilfsmittel.



Mit freundlichen Grüßen,
Ing. Günther Dörr



PayPal™

Wenn Sie die Möglichkeit haben, mittels Paypal zu spenden,

unser Kontakt:

donations@helfen-wir.org



Ihre Spende

an „HELFFEN WIR!“ ist steuerlich absetzbar!

Unsere Registrierungsnummer beim Finanzamt ist: **SO 1410**



SachSpenden

dringend gesucht:

- Traktor mit 70 PS**
- 4x4 Pickup**
- Bauwerkzeuge, Mischmaschine(n)**
- KFZ-Hebebühne(n)**
- Reifenmontage und -wuchtmaschine(n)**
- Holzbearbeitungsmaschinen**
- Elektroinstallationsmaterial**
- Kinderbekleidung, Herrenschuhe**
- Zahnpaste und Zahnbürsten**
- 20-25l Wasserkanister**
- Plastikfässer**
- Teller**

Sant'Egidio Laien-Bewegung

Sant'Egidio ist eine christliche Laienbewegung, die Menschen aus verschiedenen Völkern, Kulturen und Religionen eint, um einen Beitrag zum friedlichen Zusammenleben, zu Dialog und Gastfreundschaft sowie zu einer toleranten und offenen Gesellschaft leisten zu können. Besonders alten und einsamen Menschen wird hier durch persönliche Besuche geholfen, den Lebensabend in ihrer gewohnten Umgebung zu verbringen.

Die sehr aktiven Mitglieder der Gemeinschaft Sant'Egidio in den Pfarren Adjumani und Moyo in Uganda hatten uns zu Ihrem Jahresabschluss-Gottesdienst mit Bischof Sabino Odoki eingeladen. Sie präsentierten einen Bericht über ihre erfolgreiche Arbeit, der uns so beeindruckte, dass wir uns spontan zur Mithilfe bereit erklärten.

"Helfen Wir!" hat darufhin zwei Gemeinde-Verantwortliche nach Jalimo eingeladen und ihnen eine großzügige Kleiderspende für die Bedürftigen in deren Pfarrgebieten zur Verfügung gestellt.

Zu Ostern werden wir erneut Besuch von der Gemeinschaft Sant'Egidio erhalten, um diese so engagierte Laienbewegung auch den Menschen in Jalimo und Umgebung näher zu bringen.

DAUERAUFTRAG zu Gunsten „HELFFEN WIR!“
Verein für medizinische und Entwicklungshilfe
Peigarten 89, 2053 Jetzelsdorf / Austria



Name

Adresse

Plz./Ort

Ich beauftrage meine Bank

BIC von meinem Konto IBAN

monatlich bis auf Widerruf einen Betrag von € auf das Konto von „HELFFEN WIR!“

BIC: RNLWATW1715, IBAN: AT 88 3271 5000 0120 8685, RAIKA Retz Pulkatal, zu überweisen.

Verwendungszweck ... **SPENDE** ... Die erste Abbuchung soll am erfolgen.

Datum Unterschrift

Wenn Sie das ausgefüllte und unterschriebene Formular in einem Kuvert an „HELFFEN WIR!“, Peigarten 89, 2053 Jetzelsdorf / Austria senden, können wir Ihre Daten in unser Spenderverzeichnis aufnehmen und Ihnen regelmäßig unsere Vereinsnachrichten zusenden. Den Dauerauftrag leiten wir an Ihre Bank weiter.

Ja, ich unterstütze den Verein „HELFFEN WIR!“ und bestelle ein **Jahres Abo des Magazins „Der Helfer“** (4 Hefte) um € 12,- zuzügl. Versandkosten. Die Bezahlung erfolgt per Erlagschein

Name:

Adresse:

Plz.: Ort:

Geburtsdatum: Telefonnummer

Emailadresse

Datum: Unterschrift

Wenn ich bis zum 30. September eines Jahres nicht kündige, möchte ich das Magazin „Der Helfer“ weiter beziehen

ZAHLUNGSANWEISUNG
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerInName/Firma	Verein „HELFFEN WIR!“	
IBANEmpfängerIn	AT883271500001208685	
BIC(SWIFT-Code) der Empfängerbank	RLNWATW1715	
EUR Betrag		Cent
Zahlungsreferenz:		
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn		
Verwendungszweck	SPENDE: SO 1410	

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerInName/Firma	Verein „HELFFEN WIR!“ 2053 Peigarten	
IBANEmpfängerIn	AT883271500001208685	
BIC(SWIFT-Code) der Empfängerbank	RLNWATW1715	
EUR Betrag		Cent
Zahlungsreferenz:	SPENDE: SO 1410	
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn		
KontoinhaberIn/AuftraggeberInName/Firma		
006		
+		30+
Unterschrift Zeichnungsberechtigter		

Wir danken unseren Sponsoren



Danke

„Helfen Wir!“

Peigarten 89,
2053 Jetzelsdorf

DANKE
für die Spende

Ihre Spende an
„HELFEN WIR!“ ist
steuerlich absetzbar !
Unsere
Registrierungsnummer
beim Finanzamt:
SO 1410

„Segensreich“

Es gibt noch immer viele Menschen, die um zu Überleben der Hilfe anderer bedürfen.

Jesus' Worte, gesprochen vor mehr als 2000 Jahren, sind im Matthäus-Evangelium 28: 31-46 dokumentiert. Diese Worte sind heute genauso aktuell wie zu jener Zeit. Ganz einfach, weil es immer noch eine Menge Menschen gibt, die zum Überleben die Hilfe anderer benötigen.

Viele Menschen sind Opfer des Hungers, von Armut und Krankheit, Analphabetentum und anderen Katastrophen und brauchen jemanden, der ihnen hilft. Der Hilfeschrei dieser Menschen wird immer lauter.

Viele dieser Menschen sind in den Dritte-Welt-Ländern Afrikas, Asiens und Südamerikas zu finden. Wer ist bereit, solchen „geringen“ Brüdern und Schwestern zu helfen? Wer ist bereit, solchen Leuten in ihrer hoffnungslosen Situation Bruder oder Schwester zu sein?

Manche Spender sind vielleicht aus verschiedenen Gründen von den unermüdlichen Hilferufen für die Armen übersättigt. Tatsächlich entstehen viele Fragen, so zum Beispiel wann die Unterprivilegierten endlich befreit werden. Natürlich wird es keine sofortigen Maßnahmen geben, allerdings, wenn sie noch immer um Hilfe rufen, bedeutet es, dass sie noch immer in Schwierigkeiten sind, sie noch immer Ihre Hilfe brauchen.

Als Priester, der im ländlichen Sambia arbeitet und Augenzeuge des Elends und der Armut ist, die jenseits jeder Erklärung und jedes Verständnisses sind, finde ich es skandalös, dass wir in dieser Periode der Menschheitsgeschichte immer noch Menschen finden, die der Grundbedürfnisse des Lebens entbehren während andere so viel haben, dass sie sogar sparen können.

Viele dieser Menschen finden sich in Armut verstrickten Situationen ohne eigene Schuld. Sie sind total unschuldig an ihrem Umfeld. Das heißt, es sollte ihnen von gleich unschuldigen Menschen geholfen werden.

Jedes Stück Kleidung, jeder kleine Geldbetrag, jede medizinische Tablette und jedes Stück Brot durch „HELFEN WIR!“ wird ein Leben retten. Das bedeutet, Sie werden Ihrem unbekanntem Bruder oder ihrer Schwester in irgendeinem Teil der Welt helfen.

Jesus appelliert weiter an uns, besonders zu den weniger glücklichen Mitgliedern der Welt rücksichtsvoll zu sein. Jesus lädt uns ein zu teilen.

Rev. Fr. Victor Chileshe Shikaputo,
Sambia



Für unseren 20. Hilfscontainer in den Südsudan benötigen wir noch ganz dringend:

Kinderkleidung und Kinderschuhe

Für Ihre Spende und zur Vereinbarung eines Abholtermins kontaktieren Sie uns:
T: 0699 181 202 75 oder per Email: info@helfen-wir.org



Piesiges Buschfeuer

**„Hannes, dein Acker ist abgebrannt!“
rief mir Isiah zu, einer der Dorfältesten
von Jalimo.**

Ich war wie erstarrt und konnte es zuerst gar nicht glauben, denn die große Rauchsäule, die Stunden zuvor am Horizont erschien, lag in der entgegengesetzten Richtung zu unserem Feld. Doch dann erzählte mir Isiah atemlos, wie ein Buschfeuer vom Nachbarort kommend sein Feld vernichtete und anschließend den Fluss übersprang, um unsere gesamte Ananas- und Bananen-Plantage zu zerstören.

Da in dieser Gegend nur Weide- und Farmland lag, blieb dieses Feuer im Gegensatz zu dem zweiten, von starken Rauchwolken begleiteten Brand, weitgehend unentdeckt und konnte nur mit großer Mühe gelöscht werden,

kurz bevor es auch auf die Häuser in unserer näheren Nachbarschaft übergreifen konnte. Heuer gab es mehrere solcher Buschfeuer, die großen Schaden in der Region anrichteten. Etliche Hütten sind dabei abgebrannt, darunter auch das Haus eines unserer Arbeiter. Unglücklicherweise war in Jalimo sogar ein Todeopfer zu beklagen.

Diese Buschfeuer entstehen in der extremen Trockenzeit und oftmals nur als Folge von Unachtsamkeit. Vielfach werden Grasflächen abgebrannt, um den Neuwuchs zu beschleunigen und ohne zu kontrollieren, ob letztendlich alle Glutherde gelöscht wurden, oder Kinder auf Nahrungssuche setzen Feuer zum Rattenfang ein, um die Tiere aus ihren Erdlöchern zu treiben und sie einfangen zu können.

Selbst Informationssendungen im lokalen Radio und immer wiederkehrende Warnungen auf den wöchentlichen Märkten haben bislang noch nichts an dem Verhalten vieler Menschen geändert. Dieses Mal waren leider auch wir von den Folgen betroffen.





Fenster Baufortschritt

Jalimo Farming School: Der Einbau von Fenstern und Türen ist ein weiterer wichtiger Bau-Fortschritt - und zugleich Vorbild für österreichische Qualität im Süd-Sudan.

In einer teils recht abenteuerlichen Transport-Fahrt konnte Anfang Jänner eine Ladung Aluminium Fenster und Türen aus Kampala nach Jalimo gebracht werden. Das waren die Ersten dieser Kategorie (Alu), sie sind komplett dicht und mit Moskitonetz versehen.

Der Einbau war natürlich auch neu für alle. So musste ich mit unserem Ingenieur das erste Fenster selber einbauen, um zu sehen, wie das funktioniert. Danach wurden unsere beiden Maurer hinzugezogen, so dass auch sie diese Arbeit erlernen konnten.

Ein großer Schritt !!! Das Material ist überzeugend und die Qualität ist entsprechend gut, so wie wir uns das vorgestellt hatten. Es soll ja nicht nur eine Schule für Landwirtschaft entstehen, sondern auch ein Vorzeige-Projekt.

Da wir im November 2013 die letzten Mauerziegel verbraucht hatten, müssen wir nun auf die Neuen warten, denn es ist nur in der Trockenzeit zwischen Dezember und Februar möglich, neue zu produzieren. Dies wurde Anfang Jänner auch in Angriff genommen, inzwischen konnten wir aber auch andere wichtige Arbeiten vorziehen.

So konnte für ein neues Gästehaus die Bodenplatte fertig gemacht werden, die ersten Kanalrohre wurden eingebaut und die Wasserversorgung für dieses Gebäude vorbereitet.

Für das erste Internatsgebäude wurde die Baustelle eingerichtet, dafür musste der Zaun erweitert werden - und nun ist unser Camp doppelt so gross, wie vor einem Jahr.

Die Baustelle für das Internat befindet sich somit nun auch innerhalb des Grundstücks und wir können im Laufe des Jahres sorglos weiter bauen. Die Ausgrabungsarbeiten für die Fundamente haben bereits begonnen.

Auch die Einfahrt, genauer gesagt das Pfortengebäude, konnte fertig gestellt werden, wir müssen nur mehr das Dach aufsetzen, was zwischen April und Mai geschehen wird. Gute Aussichten also!



PARTY FOR HELP

Traumparty feiern und dabei helfen - ein Teil der Einnahmen geht an den Verein „HELFEN WIR!“



Wir organisieren Ihre Party ganz individuell für Sie.

Sie können zwischen verschiedenen Komponenten wählen - von der Gestaltung der Einladung über die Dekoration bis hin zu einer reichen Auswahl der besten kulinarischen Schmankerln Brasiliens.



SPINDOLA PARTIES

PLANUNG, ORGANISATION,
ECHT BRASILIANISCHES CATERING VOM FEINSTEN



HELFEN WIR! - Nereida Jauck
Tel: 0676-6423088 oder 0676-7023562
spindola.parties@helfen-wir.org
<https://www.facebook.com/nereida.jauck>

